

Oensingen, 4. September 2009

Medienmitteilung

Vernissage Futterbaumodul „Von Bauern für Bauern – Erfolgsgeschichten für eine schonende Bodennutzung“:

Die schweizerdeutschen Kurzfilme „Von Bauern für Bauern – Erfolgsgeschichten für eine schonende Bodennutzung“ (2006) wurden mit einem Modul zum Thema Futterbau ergänzt. Ende Jahr erscheint die neue DVD mit insgesamt neun kurzen Filmen. Darin enthalten sein werden auch zwei Westschweizer Videos zum Thema Direktsaat und Begrünung im Weinbau. Alle neun Filme sind in Deutsch, Französisch und Englisch untertitelt.

Am 4. September ist der neue Film zum Futterbaumodul des Projekts „Von Bauern für Bauern“ im Rahmen der Gras 09 der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Zu den Anwesenden gesprochen haben Ernst Flückiger (AGFF, Standortleiter Inforama Emmental), Pierre Aeby (Vizepräsident AGFF, Landwirtschaftliches Institut Grangeneuve IAG), Patricia Fry (Projektleitung „Von Bauern für Bauern“) sowie Roman Klausner (Landwirt).

Neuer Ansatz zur Wissensvermittlung:

Will man den Verlust von Boden durch Erosion und Verdichtung verhindern, ist eine nachhaltige Bewirtschaftung nötig. Viele Schweizer Landwirte und Weinbauern setzen seit Jahren erfolgreich auf schonende Bodennutzung. Im Ackerbau erwirtschaften sie mit weniger Aufwand den gleichen Ertrag; im Futterbau erreichen sie mehr und besseres Futter durch Vermeidung von Trittschäden; und im Weinbau gilt das Gras schlicht als ein Verbündeter! Von diesen Erfahrungen sollen Berufskollegen in Landwirtschaft und Weinbau profitieren. Leider ist die Vermittlung dieser Kenntnisse zwischen Bauern aber auch zwischen Bodenfachleuten und Bauern oft nicht einfach.

Deshalb hat sich ein Filmteam auf die Suche gemacht nach den Erfolgsgeschichten schonender Bodenbearbeitung. Es hat diese eingefangen und auf DVD gebrannt. Entstanden sind unterhaltsame Portraits von spannenden Personen, innovativen Betrieben und neuen Bearbeitungsmethoden. Sie sollen als Grundlage für Diskussionen unter Landwirten und Fachleuten dienen und sie animieren, voneinander zu lernen und Neues auszuprobieren. Die neun kurzen Filme sind ideal für bäuerliche Treffen. Dies können etwa Versammlungen von Maschinenringen und Nitratarbeitsgruppen sein, verschiedenste Verbandsanlässe, Fachtagungen oder das nächste Meistertreffen. Bestens geeignet ist die DVD zudem für die Schulen.

Die Projektleiterin Patricia Fry arbeitet seit Jahren erfolgreich mit diesem neuen Ansatz des Wissensaustausches und der Wissensvermittlung, die auch in anderen Wissensbereichen funktionieren: Sie lässt die Zielgruppe selbst zu Wort kommen. So schafft sie eine gute Basis für den sonst meist schwierigen Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis und damit die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung. Patricia Fry steht bäuerlichen Organisationen und Schulen beim Einsatz der DVD auch selber beratend zur Seite. Sie vermittelt Landwirte, die öffentlich über ihre Erfahrungen berichten und macht Kontakte zu Beratungsstellen und Verbänden möglich.

Trägerschaft:

Unterstützt und begleitet wurde das Projekt „Von Bauern für Bauern“ von bäuerlichen Verbänden, Beratungsstellen, Bund und Kantonen. Eine besondere Herausforderung war es, die Vertreter der Landwirtschaft und des Bodenschutzes für ein gemeinsames Projekt zu gewinnen. Es zeigte sich aber bald, dass die Zusammenarbeit sehr gut funktioniert und die zahlreichen Ideen aus den unterschiedlichen Bereichen wichtige Impulse geben. Regelmässige Treffen der Begleitgruppe und der Auftraggeber stellen sicher, dass der Austausch zwischen allen Beteiligten klappt.

Finanziell und inhaltlich beteiligt haben sich:

SVLT Schweizerischer Verband für Landtechnik
SBV Schweizerischer Bauernverband
IP-SUISSE
BIO SUISSE
AGRIDEA Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums
BLW Bundesamt für Landwirtschaft
BAFU Bundesamt für Umwelt
Sämtliche Kantone der Schweiz
Fürstentum Lichtenstein
Binding Stiftung

Weitere Informationen und Bildmaterial:

www.vonbauernfuerbauern.ch

Kontakt:

Dr. Patricia Fry (Konzept und Projektleitung)
Wissensmanagement Umwelt GmbH
Idaplatz 3
8003 Zürich

t +41 (0)44 461 33 27 contact@patriciafry.ch
f +41 (0)44 461 33 28 www.patriciafry.ch

Oensingen, 4. September 2009

Inhalt der DVD:

Die DVD enthält neun Kurzfilme, die sich alle auch einzeln einsetzen lassen. In einem ersten Teil führt ein Landwirt und Lohnunternehmer dem Zuschauer die verschiedenen Boden schonenden Methoden und dazugehörigen Maschinen vor. Eins haben alle diese Ansätze gemeinsam: Sie kommen ohne den Pflug aus. Die folgenden drei kurzen Filme sind Portraits über Bauern und ihre Betriebe. Sie erklären die Mulchsaat, die Streifenfrässaat und die Direktsaat im Detail. Dann zeigt „Von Bauern für Bauern“, dass die Bodenstruktur durch gezielte Bodenpflege mit Kompost und Gründüngung verbessert werden kann. Dieser Film berichtet zudem über die Direktvermarktung durch die Biobäuerinnen und schliesst so den Kreis zwischen der Bodenqualität, der Bodenpflege und den landwirtschaftlichen Produkten. Fünf Landwirte aus der Innerschweiz erzählen, weshalb es sich auch im Futterbau lohnt den Boden zu schonen.

Vom Pflug zur pfluglosen Bodenbearbeitung (9 Min.): Der Pflug ist als ältestes Gerät zur Bodenbearbeitung nicht aus dem Ackerbau wegzudenken. Es gibt heute aber andere Möglichkeiten, den gleichen Ertrag zu erwirtschaften, ohne Verdichtung, Verschlammung und Bodenabtrag riskieren zu müssen. Ein Landwirt stellt uns nicht wendende Methoden wie die Mulchsaat, die Streifenfrässaat und die Direktsaat mit den dazugehörigen Maschinen vor.
Beteiligte Bauernfamilie: Beat Wyss, Oberramsen SO

Mulchsaat (18 Min.): Die Mulchsaat ist eine Zeit und Geld sparende Alternative zur herkömmlichen Bearbeitung des Bodens. Dieser wird nur oberflächlich gelockert. Das Saatgut kommt schonend in die mit Pflanzenresten vermischte Schicht. Landwirte und eine Landwirtin, die schon vor Jahren erfolgreich umgestellt haben, berichten von ihren Beweggründen und Erfahrungen.
Beteiligte Bauernfamilien: Peter Lüdi, Aetigkofen SO; Ernst Marti, Mülchi BE; Christoph Pfirter, Pratteln BL; Katharina Frei, Schafisheim AG

Streifenfrässaat (12 Min.): Mit der Streifenfrässaat werden selbst schwere Böden nicht zäh, sondern bleiben krümelig. So bieten sie die besten Voraussetzungen für das Keimen des Samens. Zudem wird nur ein Streifen gefräst und damit der Boden geschont. Ein Landwirt zieht Bilanz über diese Art der Einzelkornsaat: Bei deutlich weniger Aufwand ist der Maisertrag gleich hoch geblieben.
Beteiligte Bauernfamilie: Jakob Ritz, Balgach SG

Direktsaat im Jahreszeitenverlauf (14 Min.): Bei der Direktsaat wird der Boden kaum bewegt. Abtrag und Verschlammung bleiben dadurch minimal und die Bodenlebewesen können ungestört arbeiten. Ein Lohnunternehmer erzählt von seinen langjährigen Erfahrungen mit dieser effizienten Methode.
Beteiligte Bauernfamilie: Stefan Minder, Rohrbach BE

Direktsaat mit Flurbegehung (15 Min.): Im zweiten Film zur Direktsaat nimmt uns ein Lohnunternehmer mit zur Flurbegehung, und wir erfahren von seinen Kunden, wieso sie umgestellt haben und wie sie heute arbeiten.
Beteiligte Bauernfamilie: Stefan Minder, Rohrbach BE

Direktsaat vom Mittelland bis zum Jura (15. Min.): Bildmaterial in Bearbeitung. Film liegt bis Ende Jahr vor.
Beteiligte Bauernfamilien: Christian Streit, Aubonne VD; Othmar Gassmann, Murist FR und Jean-Pierre Bühler Reconvillier BE (Jura)

Bodenpflege mit Kompost und Gründüngung (20 Min.): Kompost und Gründüngung helfen die Bodenstruktur zu verbessern und wirken der Verdichtung entgegen. Die vier Familien im Film sind sich einig: Dank der schonenden Bodenpflege können sie qualitativ hochwertigere Bio-Produkte verkaufen als noch vor ein paar Jahren. Wieso sie heute nebst der Bearbeitung mit Pflug und Spatenmaschine auf Kompost und Gründüngung setzen, und was das für ihren Alltag bedeutet, zeigen sie uns bei einem Rundgang über ihren Hof.
Beteiligte Bauernfamilien: Stephan Marti, Klarsreuti TG; Betriebsgemeinschaft Familie Jakob und Vreni Treichler, Baar ZG und Toni Niederberger, Zug ZG; Familie Edith und Georges Weber, Neunkirch SH

Boden schonender Futterbau vom Tal bis ins Berggebiet (35 Min.): Schäden in Hanglagen können u.a. durch eine ausgeklügelte Weideführung mit schmalen, talwärts ausgerichteten Koppeln, mit einer abgestuften Düngung, mit leichten Tieren und einem angepassten Maschineneinsatz vermindert werden. Fünf Landwirte aus der Zentralschweiz erzählen, weshalb es sich auch im Futterbau lohnt den Boden zu schonen.
Beteiligte Bauernfamilien Markus Bühlmann, Rothenburg LU; Roman Klauser, Herlisberg LU; Toni Zraggen, Silenen UR; Ulrich Mettler, Urnäsch AR; Franz und Hanny Bürgler, Illgau, SZ

Begrünung im Weinbau (20 Min.): Bildmaterial in Bearbeitung. Film liegt bis Ende Jahr vor.
Beteiligte Weinbauern und Weinbäuerinnen: Claude et Jacques Bocquet, Lully GE; Blaise Duboux, Epeesses VD; Gérard Raymond, Saillon VS; Pierre Lambert, St. Aubin NE